



Studien aus England an, die zahlreiche Gesundheitsprobleme nach Einführung des Systems dokumentierten. Brüggemeyer verschweige den anwesenden Feuerwehrangehörigen die hohen Risiken beim Gebrauch der Technik. Angezweifelt wurden auch die Grenzwerte.

'Die Gremien sind doch mit Experten besetzt, die von Firmen bezahlt werden', rief eine Mutter. Brüggemeyer wies das zurück. Die Gremienmitglieder werden von Politikern besetzt, die Grenzwerte durch den Bundesrat beschlossen, erläuterte er. Die Berichte aus England betrachtete Brüggemeyer mit Skepsis. Es würden Einzelfälle ohne wissenschaftliche Untersuchungen verallgemeinert. Ob Tetra BOS die Probleme verursache, sei nicht erwiesen.

Die Gegner konnte Brüggemeyer am Donnerstag nicht überzeugen. Die Ablehnung des Vorschlags, er möge doch eine rechtsverbindliche Unbedenklichkeitserklärung mit Haftungsübernahme unterschreiben, werteten sie als Beweis für die eigene Unsicherheit des Professors. 'Ersparen sie den Familien das unsägliche Leid', forderte ein Anwohner daraufhin.

Bernd Lütjen hofft nun auf einen neuen Standort mit größerem Abstand zu Wohnhäusern. Er betonte, dass er die Geheimhaltung nicht gut heiße. Die Anschuldigung, er habe die entsprechende Anweisung ignorieren und 'den Mund aufmachen' müssen, wollte er nicht auf sich sitzen lassen. Eine Verletzung der Anweisung sei kein Kavaliersdelikt, stellte er klar. Sie hätte auch nichts geändert.

Die anwesenden Feuerwehrleute, die zukünftig Tetra BOS nutzen sollen, verfolgten die Ausführungen und Diskussionen weitestgehend kommentarlos.